

Madagaskar 2014: IT- Schulungs- und Waldprojekt

Organisation: Regenwaldgruppe Ranoala e.V. Dresden

Anjahambe ist eine Kommune mit rund 5000 Einwohner*innen an der Ostküste Madagaskars, etwa 150 km nördlich der Provinzhauptstadt Toamasina. Dort gibt es neben drei Oberschulen ein neu entstandenes Lycée (Gymnasium). Vor wenigen Jahrzehnten war der Ort noch von dichtem Regenwald umgeben. Die Schüler*innen Anjahambes kennen dieses Bild aber nur aus den Erzählungen ihrer Großeltern. Doch sie wissen: der Wald ist wichtig - für Brennholz zum Kochen, als Apotheke, als Lieferant von Baumaterial aller Art und, nicht zuletzt, zum Stabilisieren der steilen Berghänge. Die Entwaldung Madagaskars hat die Lebensräume weltweit einzigartiger Pflanzen und Tiere stark dezimiert, zu Bodenverlust und zur Änderung des Regionalklimas geführt. Eine Gruppe Jugendlicher vor Ort engagiert sich dafür, dass der Wald wieder zurückkehren kann in die Gegend um ihren Heimatort Anjahambe. Sie nennen sich: "Analaso-Club". Unterstützung bekommen sie vom Dresdner Regenwaldverein Ranoala sowie von der "Madagaskar-AG" des Altenberger "Glückauf"-Gymnasiums.

Schon vor Beginn des durch "genialsozial" finanzierten Projekts hatten die Schüler*innen der Madagaskar-AG mit einer Spendenaktion in beeindruckender Weise fast 11.000 Euro selbst eingetrieben und somit eine Solaranlage auf dem Dach des Gymnasiums in Anjahambe sowie die Anschaffung und Installation eines Computers finanziert. Vier madagassische Schüler*innen und eine Lehrerin bekamen dafür eine dreiwöchige „Computer-Grundlagenschulung“ und durch einen Internetzugang sollte die Kommunikation zwischen madagassischen und den deutschen Schüler*innen vereinfacht werden.



Von 2014 bis 2016 wurde mit dem von Sächsischen Schüler*innen erarbeiteten Geld ein kleines Bibliotheksgebäude neben dem Lycée errichtet, um bereits gespendete Lehrbücher für Schüler*innen zugänglich zu machen und mit einem Computer sowie einem Laptop ausgestattet. Die Solaranlage wurde vom Dach des Lycée auf das Bibliotheksdach gesetzt, um dort unabhängig von den Schulöffnungszeiten die Computer betreiben zu können.

Ebenfalls finanziert wurden umfassende Maßnahmen zur Umweltbildung. Dazu gehörte eine Waldprojektwoche, geleitet von zwei Umweltpädagogen aus dem Analava-Schutzreservat, die interessierte Schüler*innen zu Themen wie der Bedeutung des Waldes für den Wasserhaushalt, die Luft und die Atmosphäre aber auch Bodenkunde unterrichteten. Des Weiteren wurden vier mehrtägige Exkursionen in madagassische Nationalparks und Schutzgebiete organisiert. Auf diese Weise konnten viele Schüler*innen nicht nur für ihre Umwelt sensibilisiert werden, sondern auch viel praktisches Wissen zu der eigenen Baumschule in Anjahambe sammeln. Die Zahl der im Analaso-Club aktiven Schüler*innen ist so von 12 auf 50 gestiegen. Diese Schüler*innen übernahmen, mithilfe von Waldarbeiter*innen, die Wiederaufforstung von ca. 10 ha Regenwaldfläche in der Nähe ihrer Schule. Dafür arbeiteten sie in der lokalen Baumschule vor Ort, welche unter ihre Aufsicht gestellt wurde und für die u.a. neue Werkzeuge, wie Harken, Schaufeln und Gießkannen angeschafft wurden, pflanzten Bäume, befestigten Wege und bauten auch eine Informationstafel, sodass die Aufforstungsfläche heute in einem sehr guten Zustand ist. Auch nach dem Ende des durch „genialsozial“ geförderten Projektzeitraums läuft die Arbeit der engagierten Schüler*innen vor Ort weiter.

